



(Foto: © Dr. Otto Boecking priv.)

■ **In der hiesigen Region beginnt derzeit die Blüte der Besenheide und die bislang gute Wasserversorgung nährt Hoffnungen auf den begehrten Heidehonig.**

**Für alle Imker und Imkerinnen, die nicht mit ihren Völkern in der Heide-tracht stehen, beginnt jetzt die Zeit der Varroa-Behandlung und der Spät-sommerpflege.** Dazu liefern wir hier Empfehlungen und Anregungen.

### ■ Jetzt muss insbesondere der Fokus auf

» **der Varroa-Bekämpfung von Völkern liegen**, die die Schadschwelle [mehr als 10 Milben (bei Altvölkern) bzw. 5 Milben (bei Jungvölkern) natürlicher Totenfall pro Tag] überschritten haben.

Ansonsten gilt es stets auf die **Futtermittelsversorgung der Jung- und Altvölker** und die **Vermeidung von Räuberei** zu achten. Alle imkerlichen Arbeiten sollten weiterhin unbedingt in die frühen Morgen- oder späten Abendstunden verlegt werden, denn es gilt Räuberei zu vermeiden. Besonders gefährdet sind dabei die Jungvölker. Deren Fluglöcher müssen eingeeengt bleiben. Bei allen Völkern (Jung- und Altvölker) muss zudem die Futtermittelsversorgung unbedingt bei jedem Einzelvolk im Blick behalten werden. Völker ohne Futter ziehen keine Brut und somit keine Winterbienen auf.

### ■ Jetzt steht die Varroa-Bekämpfung an!

In unserem letzten Infobrief vom 16. Juli 2021 hatten wir darauf verwiesen, nur bei denjenigen Völkern eine Varroa-Behandlung durchzuführen, bei denen die Schadschwelle im Juli schon überschritten war. Ab jetzt gilt es diejenigen Völker zu behandeln, die bei der letzten Varroa-Erfassung im Juli gerade noch unter der Schadschwelle lagen. Sicherer ist es jedoch, zunächst für 3 Tage erneut eine Varroa-Diagnosewindel einzulegen und danach auf Basis der aktuellen natürlichen Varroa-Fallzahlen gezielt zu behandeln.

Wir hatten zudem von der Anwendung einer Ameisensäure(AS)-Behandlung aufgrund der Witterungsbedingungen abgeraten. Die ungünstigen Bedingungen für eine AS-Behandlung haben seitdem weiter angehalten und scheinen sich in der nächsten Zeit auch nicht wirklich zu verbessern. Wer viel Erfahrung und Erfolg mit der AS-Behandlung hat, den werden wir nicht davon abhalten wollen auch weiterhin mit dieser wirksamen Methode die Varroa-Bekämpfung durchzuführen. Wer eher unsicher ist, sollte das im letzten Infobrief dargestellte Verfahren der Spätsommerpflege „Teilen

und Behandeln“ (T&B) umsetzen. Details dazu finden Sie im Anhang, wenn es um 1-zargige Völker geht - das gleiche Prinzip wie bei 2-zargigen Völkern.

### **Wichtig erscheint es uns darauf hinzuweisen, dass beim „Teilen und Behandeln“ unbedingt**

1. Flugwetter herrschen muss, damit dieses Verfahren funktionieren kann,
2. die geteilten Völker am selben Stand aufgestellt werden, denn die Flugbienen müssen ja den Weg vom „Brutling“ in den „Flugling“ finden. Man kann sie je nach Platzverhältnissen über- oder nebeneinander stellen,
3. beide Volksteile bei ihrer Erstellung mit ausreichend Futterwaben ausgestattet sein müssen. D.h. sowohl in den „Flugling“ als auch in den „Brutling“ gehören Futterwaben. Der „Flugling“ kann zwar schon bald nach der erfolgten Oxalsäure(OS)-Behandlung gefüttert werden. Der „Brutling“ muss hingegen ja noch drei Wochen „durchhalten“, bis er seine OS-Behandlung erhält und dann erst Futter bekommt,
4. bei den geteilten Volkseinheiten („Flugling/Brutling“) die Fluglöcher eingengt werden müssen.

Der Vorzug dieses Verfahrens liegt darin, dass eine brutfreie Phase geschaffen wird, in der dann die Varroamilben auf den erwachsenen Bienen sitzen, um sie dann gezielt und sehr effizient bekämpfen zu können. Wir haben bislang sehr gute Rückmeldung auf diese Empfehlung erhalten. Übrigens, das „Teilen und Behandeln“ kann selbstverständlich auch bei 1-zargigen Völkern angewendet werden – siehe unsere Schemata dazu im Anhang.

### **■ Zum Schluss noch etwas zur Frage, wofür wir die Ameisensäure-Applikation über das „Schwammtuch“ nicht mehr empfehlen!**

Einzelne Imker fragen immer noch nach der Ameisensäure-Applikation mittels des Schwammtuches nach. Grundsätzlich empfehlen wir dieses Verfahren schon lange nicht mehr, da inzwischen verlässlichere und viel besser wirksame Verdunster-Systeme verfügbar sind. Diese schonen auch eher die schlupfbereiten Jungbienen und wirken nicht als „Schockbehandlung“. Die zugelassenen Verfahren über die Verdunster sind bei richtiger Handhabung auch für den Anwender eher ungefährlicher. Wer mehr zu den derzeit zugelassenen Varroaziden, ihre Wirksamkeit, ihre Anwendungsform und -ansprüche wissen will, dem empfehlen wir die Lektüre „Zugelassene Arzneimittel für Honigbienen (*Apis mellifera*) in Deutschland“ von Frau Dr. Emmerich von der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig.<sup>1</sup>

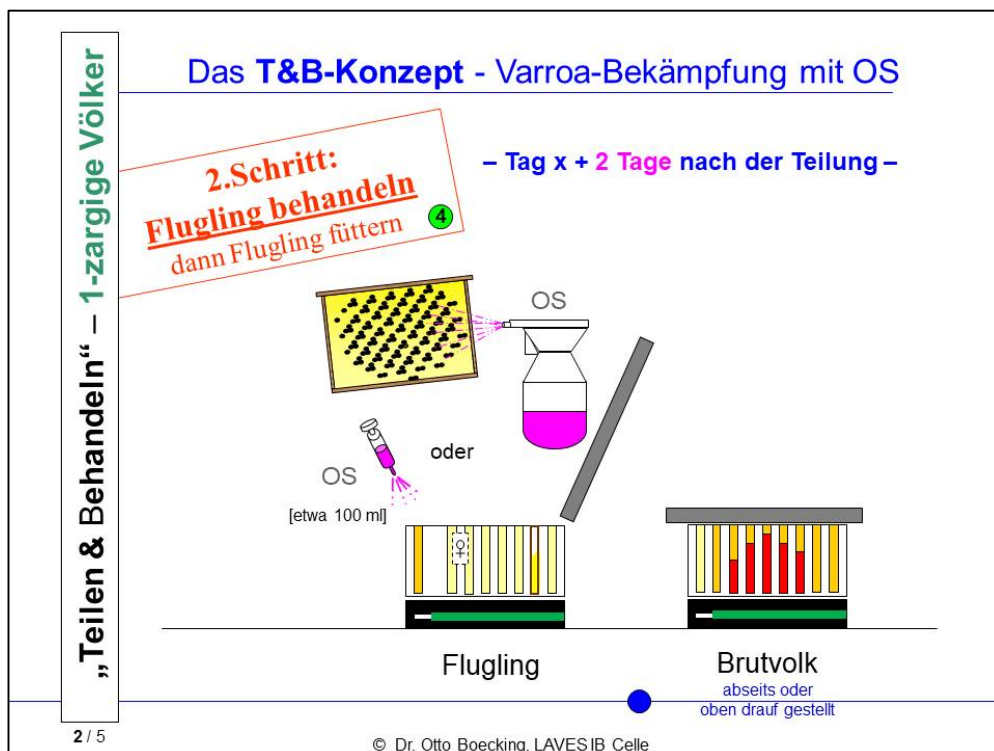
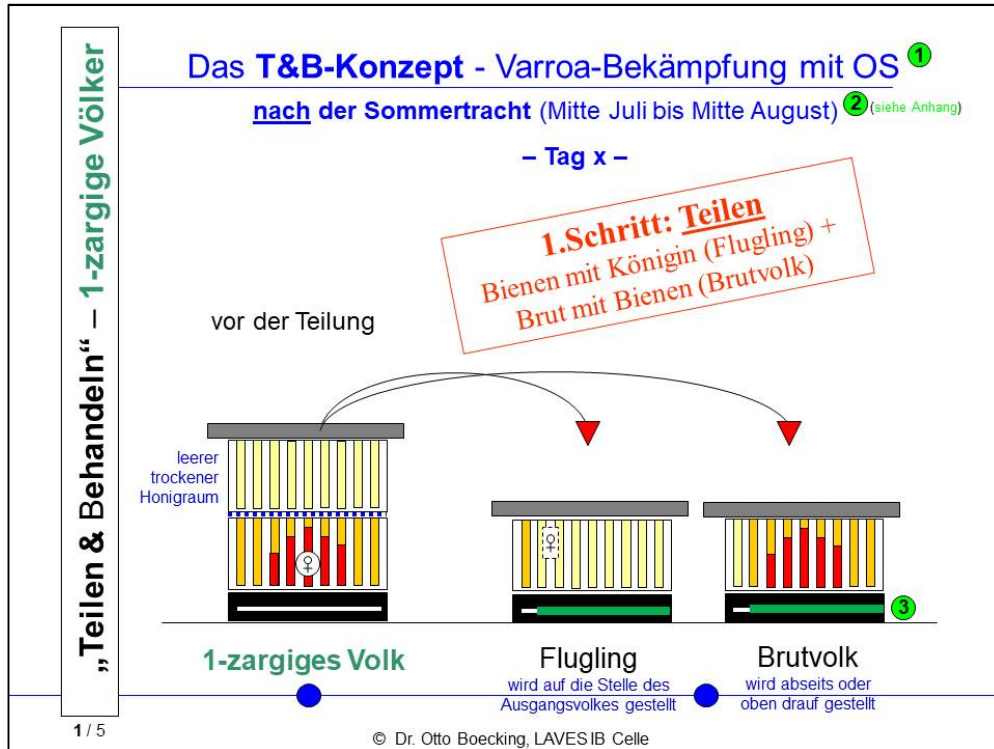
#### **- Anhang**

---

1

[https://www.laves.niedersachsen.de/download/151646/Zugelassene\\_Arzneimittel\\_fuer\\_Honigbienen\\_Apis\\_mellifera\\_in\\_Deutschland.pdf](https://www.laves.niedersachsen.de/download/151646/Zugelassene_Arzneimittel_fuer_Honigbienen_Apis_mellifera_in_Deutschland.pdf)

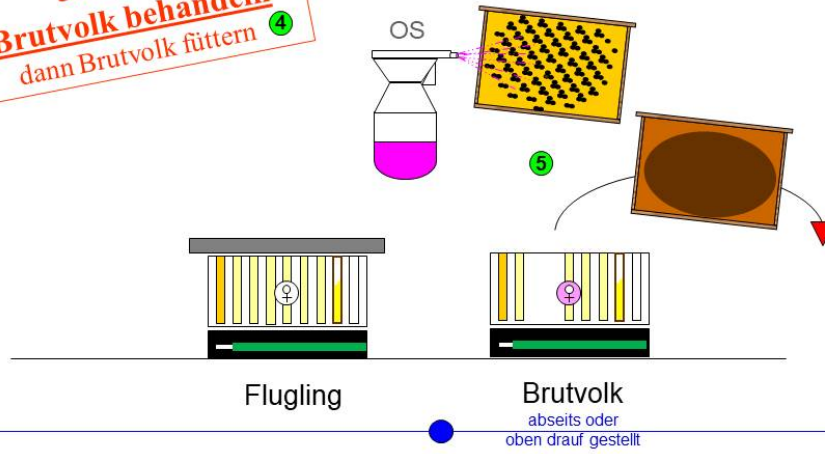
Die praktische Vorgehensweise beim „Teilen und Behandeln“ von **1-zargigen Völkern** erklärt in Schemata.



## Das T&B-Konzept - Varroa-Bekämpfung mit OS

– Tag x + 23 bis 26 Tage nach der Teilung –

**3.Schritt:**  
**Brutvolk behandeln**  
dann Brutvolk füttern ④



3 / 5

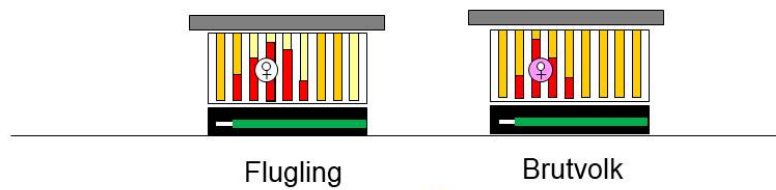
© Dr. Otto Boecking, LAVESIB Celle

## Das T&B-Konzept - Varroa-Bekämpfung mit OS

**4.Schritt:**

i.d.R. entwickeln sich beide Volksteile noch einmal und legen erstaunlich viel neue Brut an

Die Frage der Überwinterungsstärke und damit die Frage einer möglichen Rückvereinigung beider Volksteile stellt sich erst später, nämlich Ende Oktober bzw. Anfang November



4 / 5

© Dr. Otto Boecking, LAVESIB Celle

ANHANG - ergänzende Erklärungen:

- ① OS = Oxalsäure
- ② Bis Mitte August ist eine sichere Paarung der Nachschaffungsköniginnen von über 90 % gegeben
- ③ Zur Vermeidung von Räuberei müssen die Fluglöcher eingengt werden.
- ④ **Der Flugling** benötigt Futter, jedoch keine komplette Auffütterung, denn diese würde die Bruttätigkeit der Königin massiv einschränken. Eine Flüssigfütterung (5 L) in einer Wabentasche ist ausreichend. Es können auch Futterwaben dazu gehängt werden. Gleiches gilt für das **Brutvolk** dann später.
- ⑤ **Im Brutvolk** ist i.d.R. 23 bis 26 Tage nach dem Teilen die Nachschaffungskönigin in Eilage und noch keine verdeckelt Brut vorhanden. Das ist der richtige Zeitpunkt zunächst Wabenhygiene zu betreiben: alle dunklen, inzwischen leergeschlüpfen Brutwaben entnehmen und mit ausgebauten hellen Waben ersetzen. Das wird mit der Überprüfung der Bruttätigkeit der Königin und dann mit einer OS-Sprüh-Behandlung elegant kombiniert. Um den Behandlungserfolg zu ermitteln, wird zuvor eine Diagnosewindel eingelegt. Die Brutvölker sind grundsätzlich deutlich stärker mit Varroa befallen (85-95 % der Milben des Ausgangsvolkes), so dass womöglich 5 bis 7 Tage später (bevor zu viel Brut verdeckelt ist) eine zweite OS-Sprühbehandlung erfolgen muss. Sollte das **Brutvolk weisellos** sein, wird es mit einer begatteten Jungkönigin aus einem schwachen Ableger beweiselt oder abgekehrt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihren Bienen! Bleiben Sie gesund!

Dr. Otto Boecking  
Dr. Kirsten Traynor

**LAVES Institut für Bienenkunde Celle** | Herzogin-Eleonore-Allee 5 | 29221 Celle  
**Unsere Informationsangebote** finden Sie unter:

[http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation\\_id=20073&article\\_id=73177&psmand=23](http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=20073&article_id=73177&psmand=23)